# Bericht der Hydrobiologischen Kommission für das Jahr 1952

Autor(en): **Jaag, O.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **133 (1953)**

PDF erstellt am: **27.05.2024**

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Zusammen mit Herrn Berchtold, der ständigen Hilfskraft der Geodätischen Kommission, stellte Dr. Hunziker im Juli die Tauglichkeit einer Benzinvergaserlampe zur Punktsignalisierung bei Azimutbestimmungen fest. Die Lampe befand sich auf Rigi-Kulm, das zur Anzielung benutzte Durchgangsinstrument in Zürich.

Der Präsident: *C. F. Baeschlin*

## 7. Bericht der Hydrobiologischen Kommission
### für das Jahr 1952

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 276

1. *Untersuchungen im Gelände.*

*a)* Ritomsee und höher gelegene Seen (Lago di Cadagno, Lago Tom, Lago Scuro usw.). Die Untersuchungen der Vorjahre wurden fortgesetzt, indem insbesondere der Produktivität, d. h. der quantitativen Planktonentwicklung, den Sedimenten und der faunistischen Entwicklung in den Zuflüssen Beachtung geschenkt wurde.

*b)* Sihlsee. Die chemisch-physikalischen und biologischen Untersuchungen wurden abgeschlossen; die Ergebnisse der Gesamtanalyse befinden sich zurzeit in Bearbeitung.

*c)* Julia und Zuflüsse. Die im Vorjahre begonnenen Erhebungen wurden fortgesetzt zur Festlegung der chemisch-biologischen Verhältnisse eines Flusses, der in Bälde gestaut werden soll (Marmorera). Nach erfolgtem Stau soll die Entwicklung des jungen Sees einer eingehenden Prüfung unterzogen werden.

*d)* Zürichsee. Mittels einer durch das British Museum freundlicherweise zur Verfügung gestellten Spezialapparatur wurden in der Seemitte (vor Zollikon, Thalwil, Stäfa und Männedorf) Tiefenbohrungen durchgeführt. Es gelang dabei, ungestörte Bohrkerne von 10,5 m Länge zu heben und bis in die Moränenablagerung vorzustoßen. Diese Bohrkerne werden nun in chemischer, gesamtbiologischer, bakteriologischer, pollenanalytischer und mineralogischer Hinsicht analysiert in der Hoffnung, daß auf Grund der gewonnenen Feststellungen über die postglaziale Entwicklung des Zürichsees sowie seiner Umgebung wesentliche neue Erkenntnisse gewonnen werden können.

*e)* Greyerzer Stausee. In halbjährlichen Intervallen wurde die Entwicklung dieses jungen Stausees weiterverfolgt. Es zeigte sich, daß sich in ihm die chemischen und biologischen Verhältnisse bereits in weitgehendem Maße stabilisiert haben.

2. *Die Schweizerische Zeitschrift für Hydrologie.*

Im Berichtsjahre konnten wiederum 2 Hefte (Bd. XIV) herausgegeben werden. Sie umfassen zusammen 486 Druckseiten und enthalten 40 Tabellen, 78 Abbildungen im Text und 6 Tafeln. Der Gesamtband umfaßt 20 wissenschaftliche Abhandlungen, 6 Nekrologe und Personalnachrichten sowie 7 Buchbesprechungen. 9 wissenschaftliche Beiträge stammen von ausländischen Autoren. Die Zahl der Auslandsabonne-

mente konnte in befriedigender Weise gesteigert werden. Trotzdem erfordert die Herausgabe der Zeitschrift noch sehr beträchtliche Druckkostenbeiträge durch unsere Kommission, obschon die Autoren in erheblichem Maße zur Bestreitung der hohen Druckkosten beigezogen werden.

3. *Vorträge.*

Während des Berichtsjahres stellten sich verschiedene Kommissionsmitglieder zur Verfügung zur Durchführung von Vorträgen und Diskussionen in wissenschaftlichen Gesellschaften, Volkshochschulen, Gewässerschutztagungen usw., die in der Schweiz oder im Auslande abgehalten wurden.

Der Präsident: *O. Jaag*

## 8. Bericht der Schweizerischen Gletscherkommission

**für das Jahr 1952**

Reglement s. «Verhandlungen», Sitten 1942, S. 271

1. Die *Gletscherkontrolle* ist in diesem Jahre durch die ungünstige Witterung besonders im Kanton Graubünden erheblich erschwert worden. Sie wurde wie üblich größtenteils durch die kantonalen Forstämter ausgeführt. Besonders erwähnt seien die vorzüglichen Vermessungen der Aaregletscher durch Flotron, die der Gletscherkommission durch die Kraftwerke Oberhasli zur Verfügung gestellt werden.

2. Am großen *Aletschgletscher* konnte Peter Kasser die hydrologisch-glaziologischen Beobachtungen in enger Zusammenarbeit mit der Abteilung für Hydrologie der Versuchsanstalt für Wasserbau und Erdbau der ETH Zürich trotz des ungünstigen Wetters weiterführen. A. Renaud setzte in Lausanne und auf dem Jungfraujoch seine Untersuchungen über das *Gletscherkorn* fort. Außerdem hat er als Sekretär der Kommission den Verkehr mit den ausländischen Gletscherkommissionen übernommen und in Paris vor dem wissenschaftlichen Komitee des französischen Alpenklubs einen Vortrag gehalten über «L'actualité et les problèmes de la glaciologie».

3. Die *Auswertung* der *seismischen Messungen am Unteraargletscher* wurden von A. Süßtrunk abgeschlossen. Das Tal des Unteraargletschers steigt flach an und gabelt sich vor dem Abschwung in den Lauteraarfirn und Finsteraarfirn. An dieser Stelle erreicht der Gletscher eine maximale Mächtigkeit von etwas mehr als 400 m. Die Gletscherzunge liegt ungefähr vom Querschnitt der Lauteraarhütte an auf einer Zwischenschicht, die noch nicht genau untersucht ist. Der Strahleggfirn mündet in einer Stufe in den Finsteraargletscher ein.

4. *Publikationen.* P. Kasser und R. Haefeli haben in der Schweizerischen Bauzeitung einen Bericht über die glaziologischen Beobachtungen am großen Aletschgletscher veröffentlicht. A. Renaud und Mercanton haben in den «Alpen» den 72. Bericht über die «Variations des glaciers des Alpes suisses» gegeben. Für die Generalversammlung der UGGI in Brüssel hat Mercanton den «Rapport sur les variations de longueur des